

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 13. März 1957

Blatt 447

## Das wache Auge des städtischen Marktamtes

### 268 Tonnen Lebensmittel wurden außer Verkehr gesetzt - Wirksame Maßnahmen gegen Weinpantscher

13. März (RK) Wie dem nunmehr erschienenen Tätigkeitsbericht des Marktamtes der Stadt Wien für das Jahr 1956 zu entnehmen ist, wurden bei Ausübung der Kontrolle im Sinne des Lebensmittelgesetzes in ungefähr 22.000 Lebensmittel- und sonstigen Betrieben rund 35.000 Proben verschiedenster Art abgenommen und der Untersuchung und Begutachtung zugeführt. Hierbei wurden bei der Milchkontrolle, die sich auf alle Betriebe - von Erzeugungsbetrieb bis zur Milchverkaufsstelle - erstreckte, allein etwa 15.000 Milchproben und außerdem rund 900 Proben an Molkereiprodukten gezogen.

Auch in diesem Berichtsjahre wurde die sogenannte Importkontrolle in lebensmittelpolizeilicher Hinsicht erfolgreich durchgeführt. Durch diese Art der Kontrolle werden, da sie vor Inverkehrsetzung der Ware erfolgt, nicht nur die Konsumenten sondern auch die Importeure sowie der Groß- und Kleinhandel vor Schaden oder Beanstandungen wegen Verkaufes mangelhafter Waren bewahrt.

Im Rahmen der amtlichen Pilzschau, die zur Verhinderung der Schädigung menschlicher Gesundheit durch verdorbene oder gesundheitsschädliche Pilze mit ganz besonderer Sorgfalt durchgeführt werden muß, wurden im vergangenen Jahre auf Wiener Märkten etwa 352.000 kg Pilze beschaut und beurteilt. Dank dieser Tätigkeit ereignete sich in Wien kein einziger Erkrankungsfall nach dem Genuß von auf Märkten gekauften Pilzen. Die "Pilzsammler-Beratungsstelle" des Marktamtes stand zahlreichen Pilzsammlern zur Verfügung,

./.

die vor allem zur Schwämmezeit die von ihnen gesammelten Pilze hinsichtlich Genußfähigkeit und Art gerne beurteilen ließen.

Die Weinkontrolle wurde wieder auf breiter Basis durchgeführt und hiebei rund 1.800 Weinproben gezogen. Dank dieser schon im Vorjahre vermehrten und im Berichtsjahre noch gesteigerten Kontrolltätigkeit auf diesem Gebiete hat das nach dem Lebensmittelgesetz und Weingesetze verbotene Färben von Rotweinen mit Teerfarbstoffen in letzter Zeit wesentlich nachgelassen. Hierzu hat auch die Anwendung einer neuen, sehr wirkungsvollen Untersuchungsmethode seitens der Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung wesentlich beigetragen.

Die Überprüfung jener Betriebe, die sich mit der Herstellung und dem Vertriebe von kosmetischen Mitteln befassen, zählt gleichfalls zur Revisionstätigkeit des Marktamtes. Bekanntlich unterliegen auch diese Artikel den Bestimmungen des Lebensmittelgesetzes.

Die seit Jahren durchgeführte kommissionelle Begutachtung von Brot und Wurst wurde auch im vorigen Jahr mit Erfolg fortgesetzt. Durch sie soll jene Einflußnahme auf die Erzeuger erreicht werden, die eine Erfüllung der berechtigten Verbraucherwünsche zur Folge hat.

Bei diesen kommissionellen Begutachtungen wurden im Berichtsjahre 930 Wurstproben beurteilt, von denen rund 25 Prozent zur weiteren, eingehenden Untersuchung der vorgenannten Untersuchungsanstalt übermittelt wurden. Auch bei Brot wurde in Zusammenarbeit mit der genannten Untersuchungsanstalt sowie der Wiener Bäckereinnung nach einem bewährten Punktwertungsschema eine kommissionelle Begutachtung durchgeführt. Hierbei erhielten von 866 Broten 593, das sind 69 Prozent, die Note "sehr gut" bis "befriedigend", 218 Brote, das sind 25 Prozent, waren etwas minderer Qualität und 55 Brote, das sind 6 Prozent, entsprachen nicht der Verbrauchererwartung. Bäckereibetriebe, in denen solche Fehlerzeugnisse hergestellt wurden, wurden in der Folge häufiger revidiert und außerdem der Bäckereinnung für eine fachliche Beratung empfohlen.

Bei Ausübung der Lebensmittelkontrolle wurden im Berichtsjahre rund 268.000 kg Lebensmittel, darunter rund 8.600 Fischkonserven, außer Verkehr gesetzt. Ein erheblicher Teil dieser Ware konnte jedoch nach entsprechender Behandlung oder Ausscheiden der

verdorbenen Teile für eine wirtschaftliche Verwertung, zum Beispiel für Futterzwecke, wieder zugelassen werden.

In dem Bericht wird noch betont, daß das Marktamt der Stadt Wien nach wie vor bestrebt ist, in erster Linie die Verbraucher vor Schaden zu bewahren, aber auch immer wieder versucht, durch rechtzeitiges Eingreifen von vornherein Unzukömmlichkeiten auszuschalten oder aber auch durch Beratung auf die Abstellung von Übelständen in kurzem Wege hinzuwirken. Auch darf nicht übersehen werden, daß der Kreis jener Gewerbetreibenden, die sich die Einhaltung der Vorschriften des Lebensmittelgesetzes bisher nicht allzusehr angelegen sein ließen, wegen der intensiven Kontrolltätigkeit des Marktamtes erfreulicherweise doch immer kleiner wird. Trotzdem mußten auch im vorigen Jahr 768 Anzeigen im Sinne des Lebensmittelgesetzes an Gerichte und Verwaltungsbehörden erstattet werden.

Zu bemerken wäre noch, daß in einigen Fällen über Beschuldigte, die schon öfter den Bestimmungen des Lebensmittelgesetzes zuwidergehandelt hatten, von den Gerichten Arreststrafen verhängt wurden. In einem Falle wurde außerdem der Angeklagte auch zur Veröffentlichung der über ihn verhängten Strafe in zwei vielgelesenen Tagesblättern verurteilt. Derartige Gerichtsurteile sind zweifellos geeignet, auch auf jene Unbelehrbaren warnend einzuwirken, die die Bestimmungen des Lebensmittelgesetzes scheinbar nicht allzu ernst nehmen wollen.

Neben diesen Anzeigen erfolgten bei Ausübung der Gewerbepolizei 2.635 und anlässlich der eichpolizeilichen Revisionen 1.146 Anzeigen. Wegen Zuwiderhandlungen gegen preis- und marktpolizeiliche Vorschriften sowie gegen andere wirtschaftliche und sonstige Bestimmungen wurden insgesamt 1.862 Anzeigen erstattet.

- - -

#### Entfallende Sprechstunden

=====

13. März (RK) Morgen, Donnerstag, den 14. März, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für das Gesundheitswesen Vizebürgermeister Weinberger.

- - -

Dienstjubilare im Wiener Rathaus  
=====

13. März (RK) 27 Bedienstete der Stadt Wien, die vor kurzem ihr 40 jähriges Dienstjubiläum begehen konnten, waren für heute vormittag zu einer Feier im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses eingeladen. Von den 27 Jubilaren sind 15 vom Wiener Magistrat und 12 von den Wiener Stadtwerken.

An der Feier nahmen Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Bauer, Dkfm. Nathschläger und Riemer sowie Magistratsdirektor Dr. Kinzl teil. Stadtrat Riemer wies darauf hin, daß die Zahl der Bediensteten, die auf eine 40jährige Dienstzeit zurückblicken können, von Monat zu Monat größer wird. Unter den Beamten, die heute ihr Jubiläum feiern, befinden sich zehn Frauen. Stadtrat Dkfm. Nathschläger sprach seine Glückwünsche zu dem seltenen Jubiläum aus, besonders für die Angehörigen der Wiener Stadtwerke. Er bezeichnete es als ein großes Glück für die Bediensteten, daß sie während ihrer langen Dienstzeit niemals arbeitslos waren. Im Namen der Gewerkschaft sprach Gemeinderat Schiller.

Vizebürgermeister Honay führte aus, daß die Bedeutung dieser Feierstunde vielleicht nur dann richtig erfaßt werden könne, wenn man sich vor Augen hält, daß in der Stadtverwaltung ungefähr 50.000 Bedienstete wirken. Unter ihnen sind es im Jahr nur einige Hundert, die auf eine 40jährige Dienstzeit zurückblicken können. In Namen der Stadt Wien dankte Vizebürgermeister Honay den Jubilaren für ihre Leistung und ihren Dienst an der Wiener Bevölkerung durch so viele Jahre.

- - -

Tagung für Städtereinigung  
=====

13. März (RK) In Wien fand gestern und heute eine vom Österreichischen Städtebund einberufene Tagung für Städtereinigung statt, die unter dem Vorsitz des Leiters der Wiener Magistratsabteilung 48, Stadtreinigung und Fuhrpark, Senatsrat Dipl.-Ing. Kojetinsky, stand. Im Verlaufe der Tagung, an der Fachleute aller größeren österreichischen Städte teilnahmen, wurden aktuelle Probleme der Straßenreinigung und der Kehrriichtabfuhr beraten und ein lebhafter Erfahrungsaustausch gepflogen. Die Tagung wurde mit einer Vorführung der von der Stadt Wien für die Straßenreinigung in der letzten Zeit angeschafften Fahrzeuge und Geräte abgeschlossen.

- - -

Gottfried Preyer zum Gedenken  
=====

13. März (RK) Auf den 15. März fällt der 150. Geburtstag des Komponisten und Dirigenten Gottfried von Preyer.

In Hausbrunn N.Ö. geboren, zeigte er schon im Kindesalter als Organist besonderes Talent, studierte dann in Wien bei Simon Sechter und wurde Professor für Harmonie- und Kontrapunktlehre am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde, dessen späterer Direktor er war. In rascher Folge wurde er Hoforganist, Vizekapellmeister der Hofmusikkapelle und Kapellmeister an der Metropolitankirche zu St. Stephan. Neben seiner verdienstvollen Tätigkeit im Wiener Musikleben trat Gottfried von Preyer auch als fruchtbarer Komponist alter strenger Schule hervor. Sein Schaffen umfaßte über 200 geistliche und 400 weltliche Tonwerke. Davon sind einige durch ihren festlichen Charakter gekennzeichnete Messen, einige Symphonie "Hymnen der griechisch-katholischen Kirche", ein Streichquartett, Klavier- und Orgelkompositionen, Lieder und das Oratorium "Noah" bekannt geworden. Auch auf dem Gebiet der bildenden Kunst war er ein in Fachkreisen hochgeschätzter Kenner. Seine Privatgalerie enthielt Werke von Holbein, Rembrandt, Rubens, van Dyck und eine Sammlung moderner französischer Bilder.

- - -

Gedenkstunde für Volksbildner Professor Plattensteiner  
=====

13. März (RK) Der Wiener Volksbildungsverein veranstaltet Samstag, den 16. März, um 19 Uhr, in seinem Margaretner Volksbildungshaus Wien 5, Stöbergasse 11-15, aus Anlaß des 79. Geburtstages des österreichischen Volksbildners, Schriftstellers und Vortragsmeisters Prof. Dr. Richard Plattensteiner, dem die Stadt Wien im Jahre 1954 den Volksbildungspreis verliehen hat, eine Gedenkstunde. Die einleitenden Worte spricht Josef Luitpold, aus den Werken Prof. Dr. Plattensteiners liest Dr. Eduard Benoni.

- - -

Pferdemarkt vom 12. März  
=====

13. März (RK) Aufgetrieben wurden 266 Pferde, davon 35 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 245, als Nutztiere 5 verkauft, unverkauft blieben 16.

Herkunft der Tiere: Wien 4, Niederösterreich 102, Oberösterreich 49, Burgenland 45, Steiermark 33, Kärnten 28, Salzburg 4, Tirol 1.

Preise: Fohlen 9.70 bis 11.20 S, 1. Qualität 7.40 bis 8.- S, Extremware 8.10 bis 8.50 S, 2. Qualität 7.- bis 7.30 S, 3. Qualität 6.20 bis 6.90 S.

Der Marktverkehr war lebhaft. Der Durchschnittspreis bei Pferden erhöhte sich um 25 g pro Kilogramm und verminderte sich bei Fohlen um 22 g. Durchschnittspreis: Pferde 7.16 S, Fohlen 10.57 S.

Auslandsschlachthof: 20 Stück aus Bulgarien 6.- bis 6.50 S, 9 Stück aus Rumänien 6.50 S.

- - -

## Neue Filme des Stadtbauamtes

=====

Verkehrsprobleme, Heimstätten, Bäder und Gärten

13. März (RK) Die Austria-Wochenschau hat im Auftrag der Stadt Wien einige Kurzfilme hergestellt, die demnächst auch in den Wiener Wochenschaukinos laufen werden. Die Filme gehören zur Serie der Filmdokumente des Stadtbauamtes "Mitdenken - mitsprechen - mitarbeiten". Sie sind durchwegs in Farben fotografiert und haben eine durchschnittliche Vorführdauer von zehn Minuten.

Bei einer Pressevorführung, die heute vormittag stattfand, sprach Stadtrat Thaller einleitende Worte. Der Stadtrat wies darauf hin, daß die Aufgabe dieser Kurzfilme sei, die Wiener mit den Problemen ihrer Stadt vertraut zu machen, die ja auch ihre eigenen Probleme sind. Die Filmdokumentenreihe soll auch weiter fortgesetzt werden.

Der erste Film zeigt die Lösung von Verkehrsproblemen an drei praktischen Beispielen: der Opernpassage, dem Praterstern und der Schwedenbrücke. Diese verkehrstechnische Großoperation am Körper der Stadt wird filmisch geschickt in Verbindung mit der Operation an einem Menschen verglichen, der an Kreislaufstörungen leidet. "Nachbar im Herbst" beschäftigt sich mit dem Problem der alten Menschen, die zwar eine Rente bekommen, wenn sie in Pension geschickt werden, aber auch als Mensch "pensioniert" werden. Um ihnen den Kontakt mit der Umwelt zu erhalten, dazu dienen die Heimstätten für alte Menschen, die die Stadt Wien seit einiger Zeit an Stelle der Altersheime errichtet. Die "Bäderstadt Wien" wird durch den "homo sapiens vindobonensis", den klugen Wiener, verkörpert, der schon immer "am Wasser z'Haus" war. Den Abschluß der Reihe bildet "Ein kleiner Traum vom Paradies", ein Film, der die Schönheiten der Wiener Parks und Gartenanlagen zeigt.

Im Zusammenhang mit diesem Streifen kam Stadtrat Thaller auch auf den Plan zu sprechen, ein Luxushotel in Wien zu errichten. Zwei Standpunkte sind dabei zu berücksichtigen: der

des Fremdenverkehrs und der städtebauliche, der die unbedingte Schonung des kostbaren Grüns besonders im Stadtkern verlangt. Vom Gesichtspunkt des Fremdenverkehrs ist selbstverständlich ein Hilton-Hotel auch in Wien sehr zu begrüßen. Wien muß wieder ein Zentrum des Fremdenverkehrs werden und dazu sind auch Luxus-hotels erforderlich. Bei der Frage des zukünftigen Standortes für den Hotelneubau kann allerdings keine bestimmte Forderung gestellt werden. Dieses Problem darf nur unter Berücksichtigung der Interessen der Allgemeinheit und der Stadtplanung gelöst werden.

- - -